

Photoshop Down & Dirty Tricks

Kelbys komplette
Kollektion!

Original Bildmaterial zum
kostenlosen Download



ADDISON-WESLEY

Nach dem ersten Kapitel haben Sie bestimmt geglaubt, mehr Fotoeffekte gäbe es nicht. Aber ich habe noch viel mehr in petto! Ein einzelnes Kapitel reichte schlicht nicht, um

Photo Finish

Fotografische Effekte, Teil 2

alle interessanten Verfremdungen aufzunehmen. Darum folgt hier der Teil 2. Lesen Sie also weiter, hier finden Sie tolle Kurse zu Bewegungsunschärfe, Beleuchtung, Randverzerrung und Collageeffekten. Nebenbei produzieren Sie auch noch ein Ölgemälde – Gratulation! Und wenn Ihr Bildmaterial mal ein bisschen langweilig aussieht, dann testen Sie einfach unsere „Schnelle Verfremdung“, schon haben Sie Hingucker nach Maß.

Tipp:**Wie Sie sich bei hohen Zoomstufen noch im Bild orientieren**

Sie haben tief ins Bild hineingezoomt, um Details zu erkennen. Wollen Sie den Bildausschnitt jetzt mit den Rollbalken ändern? Das ist frustrierend, denn selbst die kleinste Bewegung verursacht viel zu große Sprünge, Sie landen weit weg vom ursprünglichen Bildbereich. Drücken Sie stattdessen die Leertaste. Der Mauszeiger verwandelt sich dann vorübergehend in ein Handwerkzeug, Sie können das Bild im Dateirahmen feinfühlig verschieben. Das ist der beste Weg, um den Bildausschnitt zu ändern, ohne sich mit den Rollbalken herumzuzergern. Sobald Sie die Leertaste loslassen, bietet Photoshop wieder das ursprünglich genutzte Werkzeug an.

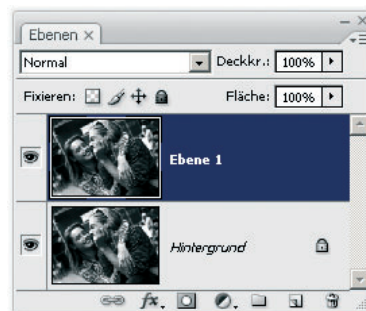
Bringen Sie Bewegung ins Bild

Diese populäre Technik sieht man oft bei redaktionellen Fotos, wenn zum Beispiel ein Vorstandsvorsitzender in einer Zeitschrift erscheint. Bei Porträts von Topmanagern wird das Verfahren gern angewandt, denn das Hauptmotiv bleibt gestochen scharf, aber die Umgebung erhält einen Wischeffekt, der nach Bewegung aussieht. Dieser Effekt geht so leicht, dass Sie vielleicht denken: „Das war’s?“ Ja, das war’s.

Schritt 1: Öffnen Sie das Foto, das Sie mit Bewegungsunschärfe aufpeppen wollen.



Schritt 2: Duplizieren Sie die Hintergrundebene. Dazu drücken Sie **Strg + J** (am Mac **⌘ + J**).



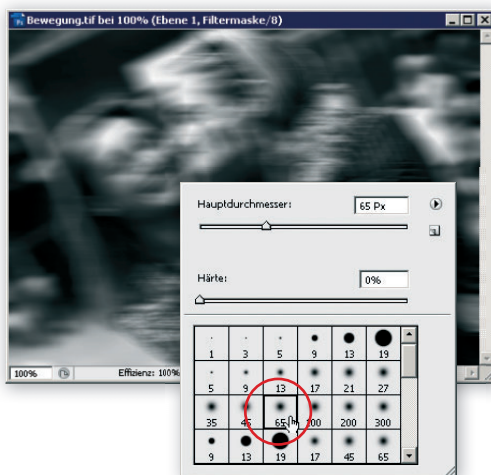


Schritt 3: Der nächste Befehl heißt FILTER, WEICHZEICHNUNGSFILTER, BEWEGUNGSUNSCHÄRFE. Stellen Sie den Winkel passend zum Bild ein (ich nehme oft eine horizontale Richtung). Die Stärke des Effekts steuern Sie mit dem Abstandregler. (Für dieses niedrig auflösende 72 dpi-Bild habe ich den Abstandwert 31 genommen. Testen Sie den Wert 100 für hoch auflösende 300 dpi-Bilder.)

Tipp:

Der Raw-Dialog dient nicht nur für Raw-Dateien

Der Camera-Raw-Dialog von Photoshop bietet fantastische Bearbeitungsmöglichkeiten, die Sie teilweise im Hauptprogramm gar nicht finden. Und Sie können seit Photoshop CS3 nicht nur Raw-, sondern auch TIFF- und JPEG-Dateien im Raw-Dialog bearbeiten. Um solche Dokumenttypen im Raw-Dialog zu sehen, markieren Sie die Bilder in Bridge und drücken **Strg + R** (am Mac **⌘ + R**). Ihre Alternative: Sie nehmen in Photoshop den Befehl DATEI, ÖFFNEN ALS und stellen das Format im Klappmenü auf Camera Raw.



Schritt 4: Mit der Taste **E** schalten Sie zum Radiergummi. Oben in den Einstellungen öffnen Sie die Pinselbibliothek, indem Sie auf das abwärtsgerichtete kleine Dreieck klicken. Wählen Sie eine Pinselspitze mit weicher Kante aus (siehe Abbildung).



Schritt 5: Und jetzt wird's unterhaltsam. Malen Sie einfach über Bildteilen, die detailreich bleiben sollen. Das Originalbild kommt unter der verzerrten Ebene wieder zum Vorschein. Ich radiere meist Gesichter, Kleidung und Gegenstände, die Leute in der Hand halten. Die Ränder lasse ich jedoch unverändert.

Tipp:**Duplizieren geht schneller als Kopieren und Einfügen**

Ich kopiere Objekte durch Ziehen bei gedrückter **[Alt]**- und **[Strg]**-Taste (am Mac **[Alt]** + **[⌘]**). Das geht so viel schneller als Kopieren und Einfügen. Probieren Sie es selbst. Wählen Sie ein Objekt aus, öffnen Sie das **BEARBEITEN**-Menü und klicken Sie auf **KOPIEREN**, dann **EINFÜGEN**; oder nehmen Sie die Tastaturbefehle, also **[Strg]** + **[C]** zum Kopieren und **[Strg]** + **[V]** zum Einfügen (am Mac jeweils die **[⌘]**-Taste). Wählen Sie nun ein Objekt aus und testen Sie das Ziehen bei gedrückter **[Alt]**- und **[Strg]**-Taste (am Mac **[Alt]** + **[⌘]**). Sie sehen Ihre Kopie sofort, es gibt keine Verzögerung. Und ein weiterer Vorteil: Wenn Sie etwas Wichtiges in der Zwischenablage haben, wird es durch das Kopieren per Ziehen nicht überschrieben.

Nachträgliche Beleuchtung von der Seite

Ihr Hauptmotiv braucht mehr Seitenlicht? Sie haben im Studio das Seitenlicht vergessen? Dann nutzen Sie das folgende Verfahren. Wir arbeiten hier mit einem Porträtfoto, aber Produktaufnahmen eignen sich ebenso gut.

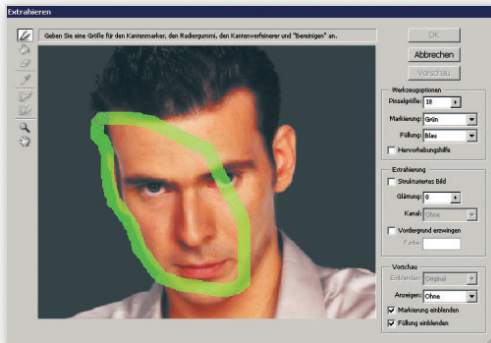
Schritt 1: Sie öffnen das Foto, das noch Seitenlicht braucht. In diesem Beispiel werden wir die linke Gesichtshälfte etwas aufhellen.



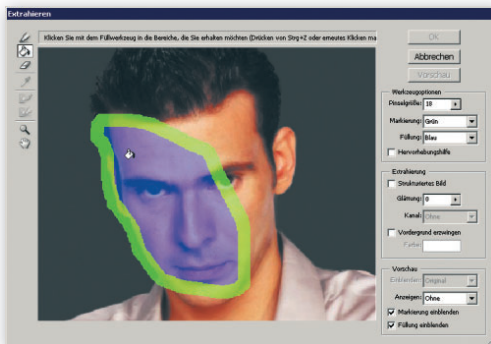
© Brand X Pictures

Schritt 2: Die ursprüngliche Hintergrundebene muss hier intakt bleiben, also arbeiten wir auf einer Kopieebene. Um die Hintergrundebene zu duplizieren, drücken Sie schlicht **[Strg]** + **[J]** (am Mac **[⌘]** + **[J]**). So erhalten Sie die Kopieebene (siehe Abbildung). Photoshop nennt sie Ebene 1.

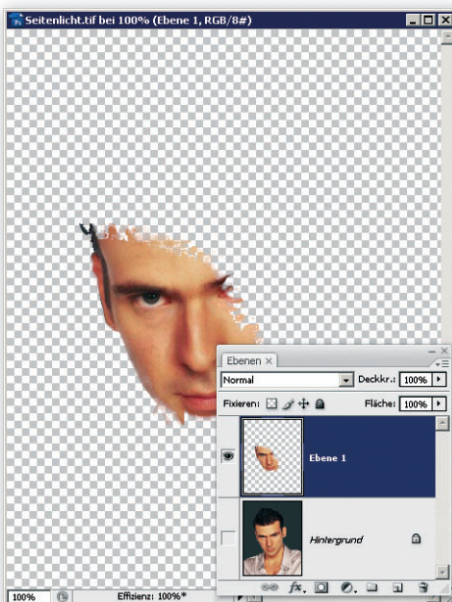




Schritt 3: Im Filter-Menü wählen Sie **EXTRAHIEREN**. Sie werden einen Teil der linken Gesichtshälfte ausschneiden, wir arbeiten ja bereits auf der Kopieebene. Mit der Taste **[B]** schalten Sie den Kantenmarker ein, das oberste Werkzeug im **EXTRAHIEREN**-Dialog. Malen Sie entlang der linken Gesichtshälfte. Dann ziehen Sie die Linie durch die Gesichtsmitte zurück und schließen den Kreis.



Schritt 4: Mit dem Buchstaben **[G]** wechseln Sie zum Füllwerkzeug (das zweite Werkzeug von oben). Klicken Sie einmal in die markierte Zone. So erfährt Photoshop, welche Bildteile Sie auf jeden Fall erhalten wollen.



Schritt 5: Klicken Sie im **EXTRAHIEREN**-Dialog auf **OK**. Sie sehen den extrahierten Bereich zunächst nicht einzeln, denn die Hintergrundebene ist noch sichtbar. Klicken Sie also in der Ebenenpalette auf das Augensymbol links von der Hintergrundebene; sie wird so ausgeblendet. Wie die Abbildung zeigt, sehen Sie nur noch das freigestellte Gesicht. Kleinere Teile des linken Gesichtsrandes fehlen, wie Sie sehen. Dafür haben wir aber eine schnelle Abhilfe.

Tipp:

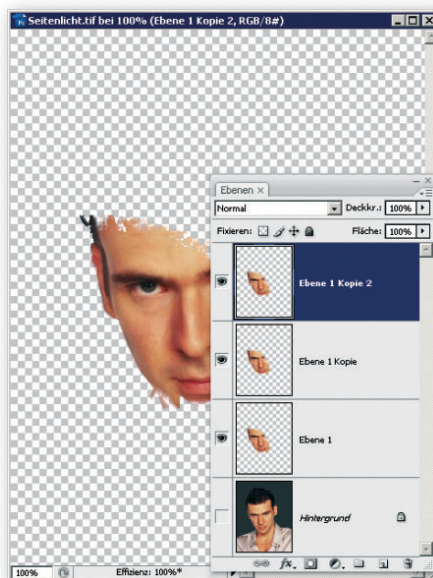
Arbeiten mit Mustern

Sie können in Photoshop ganze Reihen von Mustern verwenden und beliebig viele eigene Muster sammeln. Photoshop setzt diese Bildausschnitte vielfach in Dateien oder Bildteile ein. Rahmen Sie einen beliebigen Bildteil mit dem Auswahlrechteck ein, dann wählen Sie **BEARBEITEN, MUSTER FESTLEGEN**. Nun verpassen Sie dem Muster im Dialogfeld noch einen Namen. Sie haben viele Möglichkeiten, das Muster ins Bild zu bringen, zum Beispiel per Füllwerkzeug, Musterstempel oder mit dem Befehl **BEARBEITEN, FÜLLEN**. Abschaltbar und skalierbar liefert Photoshop Ihr Muster als Füll Ebene (Schaltfläche **EINSTELLUNGSEBENE ERSTELLEN** unten in der Ebenenpalette) oder als Muster-effekt (Schaltfläche **EBENENSTIL HINZUFÜGEN** in der Ebenenpalette).

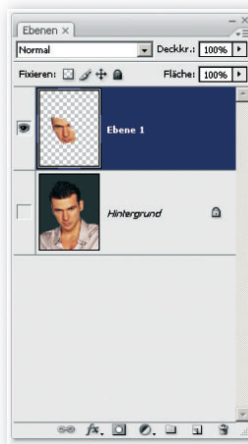
Tipp: **Auswählen für später speichern**

Manchmal will man gelungene Auswahlen später wiederverwenden. Darum können Sie die Auswahl speichern. So geht's: Während die Auswahl aktiv ist, wählen Sie **AUSWAHL, AUSWAHL SPEICHERN**. Im Dialogfeld klicken Sie sofort auf OK. Damit haben Sie die Auswahl gespeichert. Wann immer Sie die Auswahl benötigen, nehmen Sie den Befehl **AUSWAHL, AUSWAHL LADEN**. Im Dialogfeld geben Sie die gespeicherte Auswahl im Kanal-Klappenmenü an (sie heißt meist Alpha 1), dann klicken Sie auf OK. Schon sehen Sie die Auswahl-fließmarkierung wieder im Bild.

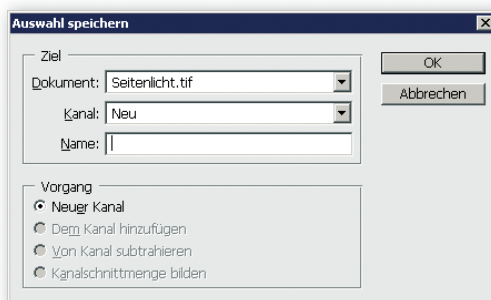
Schritt 6: Sie wollen die verlorenen Details am linken Gesichtsrand wiederherstellen. Drücken Sie zweimal **[Strg]+[J]** (am Mac **[⌘]+[J]**). So duplizieren Sie diese Ebene zweimal und verstärken den leicht ausgefransten Gesichtsrand, die verlorenen Pixel kehren zurück. (Vergleichen Sie es einmal mit dem vorherigen Bild.)

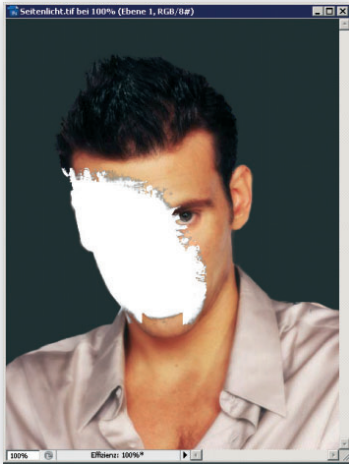


Schritt 7: Jetzt verschmelzen Sie die drei oberen Ebenen. Halten Sie die **[Strg]**-Taste (am Mac **[⌘]**-Taste) gedrückt und klicken Sie in der Ebenenpalette jeweils rechts neben der Ebenenminiatur in die freie Fläche. So wählen Sie die drei Ebenen aus, dann folgt **[Strg]+[E]** (am Mac **[⌘]+[E]**), um sie zu einer Ebene zu verschmelzen. Sie sehen es hier in der Ebenenpalette.

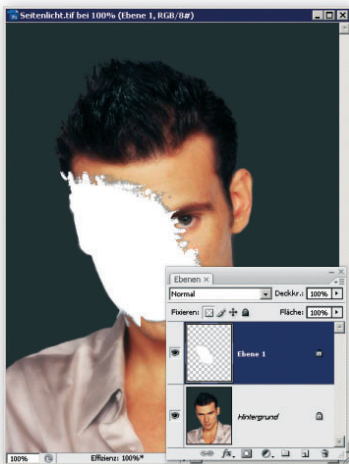


Schritt 8: Wir brauchen eine Auswahl um diese linke Gesichtshälfte herum. Halten Sie die **[Strg]**-Taste (am Mac **[⌘]**-Taste) gedrückt und klicken Sie auf die Ebene in der Ebenenpalette. So entsteht eine Auswahl um die gesamte Ebene herum. Diese Auswahl müssen Sie sichern. Dazu wählen Sie **AUSWAHL, AUSWAHL SPEICHERN**. Im Dialog (siehe Abbildung) klicken Sie sofort auf OK.

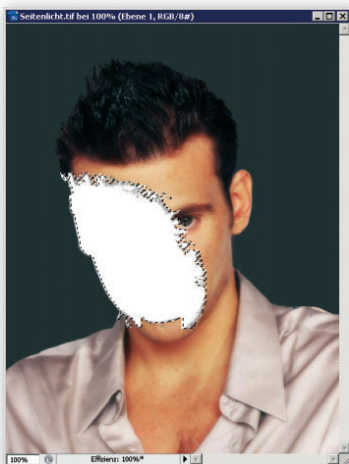




Schritt 9: Klicken Sie in der Ebenenpalette in das leere Kästchen, wo vorher das Augensymbol war. So sehen Sie wieder die Hintergrundebene. Drücken Sie das **[D]** und dann das **[X]**, um weiße Vordergrundfarbe einzurichten. Die Tastenkombination **[⇧] + [Alt] + [Entf]** füllt die Gesichtsebene weiß (siehe Bild). Mit **[Strg] + [D]** (am Mac **[⌘] + [D]**) heben Sie die vorhandene Auswahl auf.



Schritt 10: Mit dem **[V]** schalten Sie das Verschiebewerkzeug ein. Drücken Sie zweimal auf die **[←]**-Taste. So wandert die weiße Gesichtsebene zwei Pixel nach links.



Schritt 11: Im AUSWAHL-Menü klicken Sie auf AUSWAHL LADEN. Im KANAL-Menü des Dialogfelds gehen Sie auf ALPHA 1 (das ist die ursprüngliche Auswahl des Gesichts, die Sie vorhin gespeichert haben). Klicken Sie auf OK. Die frühere Auswahl erscheint wieder im Bild. Und weil Sie ja die weiße Ebene bewegt haben, ist sie nun gegenüber der Auswahl leicht nach links versetzt.

Tipp:

Wie Sie das Karomuster loswerden

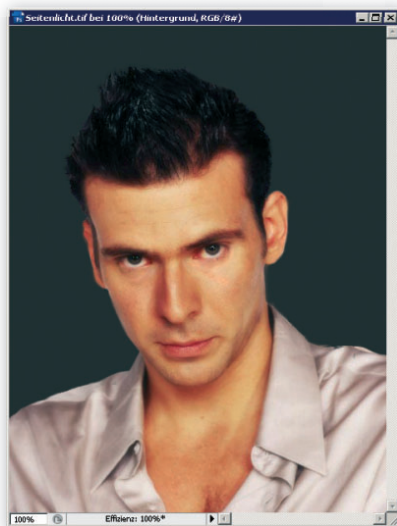
Eigentlich sollte man es so nennen: „Wie Sie das nervige Karomuster endgültig in die Tonne treten.“ Ich meine das grauweiße Muster im Hintergrund von transparenten Ebenenbereichen. Es kennzeichnet transparente Teile einer Ebene. Dieses Muster brauchen Sie jedoch häufig nicht. Sie haben schon etwas, mit dem Sie Transparenz erkennen können – Ihre Augen. Darum werde ich häufig gefragt, wie man das Muster abschaltet. Sie wählen einfach BEARBEITEN, VOREINSTELLUNGEN, TRANSPARENZ & FARBUMFANG-WARNUNG. Im Bereich TRANSPARENZEINSTELLUNGEN wählen Sie als Rastergröße OHNE. Klicken Sie auf OK und das Muster ist weg.

Tipp:**Wie Sie mit der Farbüberlagerung arbeiten**

Der Ebeneneffekt FARBÜBERLAGERUNG mag manchen Anwender erst einmal enttäuschen. Denn die Farbe wird nicht durchscheinend, sondern voll deckend angewendet und überdeckt womöglich andere Effekte. Soll jedoch der eigentliche Inhalt der Ebene irgendwie erkennbar bleiben, ändern Sie die Füllmethode im Dialogfeld zur Farbüberlagerung von NORMAL auf INEINANDER-KOPIEREN.

Schritt 12: Ist die Auswahl noch im Bild? Dann drücken Sie die **[Entf]**-Taste und anschließend **[Strg]+[D]** (am Mac **[⌘]+[D]**), um die Auswahl aufzuheben. Sie sehen ein bisschen Pixelmüll in der Gesichtsmitte, aber das beheben wir gleich.

Schritt 13: Mit der Taste **[E]** schalten Sie zum Radiergummi. Radieren Sie die kaputten Stellen aus der Gesichtsmitte weg. Der weiße Kranz im Haar über dem Ohr muss auch weg. Nur hinter Ohr und Wange bleibt ein weißer Kranz erhalten. Zum Schluss senken Sie die Deckkraft in der Ebenenpalette auf 80 Prozent. Im Vorher-Nachher-Vergleich erkennen Sie es: Jetzt sieht das Bild so aus, als ob Sie einen Strahler von links hinten gesetzt hätten.



Vorher



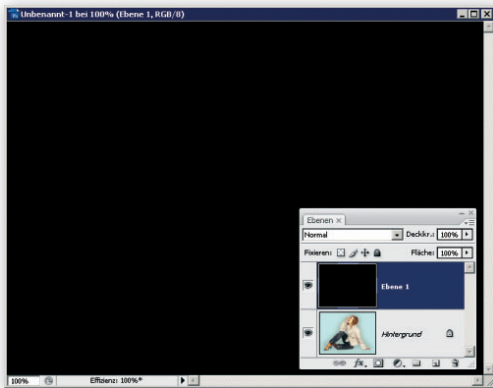
Nachher

Raffinierte Collage – mit nur einem Bild

Diese Technik habe ich zuerst im Magazin „Surfer“ gesehen. Das war so gelungen, dass ich Ihnen zeigen wollte, wie Sie ein ähnliches Ergebnis erhalten. Das Nette daran: Das Foto wird nicht bewegt und Sie arbeiten nur mit einem einzigen Bild – doch das Ergebnis sieht wie eine komplexe Collage aus. Kompliment an die Grafiker beim „Surfer“!



Schritt 1: Öffnen Sie das Foto, das den Effekt erhalten soll. Im Moment brauchen Sie es allerdings noch nicht: Erst einmal erstellen Sie die Vorlage für die aufgerauhten Kanten. Erzeugen Sie also eine neue RGB-Datei in der Größe 18x13 Zentimeter und in einer Auflösung, die zu Ihrer Vorlage passt.



Schritt 2: Klicken Sie unten in der Ebenenpalette auf die Schaltfläche NEUE EBENE ERSTELLEN. Mit der Taste **D** setzen Sie die Vordergrundfarbe auf Schwarz. Dann drücken Sie **Alt** + **Entf**, um diese Ebene mit Schwarz zu füllen (wie abgebildet).



Schritt 3: Ein Druck aufs **M** schaltet das Auswahlrechteck ein. Ziehen Sie einen Auswahlrahmen auf, der etwa 75 Prozent der Arbeitsfläche einfasst (es sollte in etwa so aussehen wie hier).

Tipp:

Der abgehobenste Tastaturbefehl des Monats

Nun gut, das hier ist vielleicht etwas exotisch: Sie wissen vielleicht schon, dass Sie mit gedrückter **Strg**-Taste (am Mac immer **⌘**) auf eine Ebenenminiatur klicken können, um den Umriss der Ebene als Auswahl zu erhalten. Sie **Strg**-klicken zum Beispiel auf die Miniatur einer Textebene, dann entsteht eine Auswahl entlang der Textkontur. Hier ist nun der „abgehobenste Tastaturbefehl des Monats“: Erstellen Sie die Auswahl per **Strg**-Klick. Dann drücken Sie **⌘** + **Alt** + **Strg** (am Mac **⌘** + **Alt** + **⌘**) und klicken auf eine andere Ebenenminiatur in der Palette; die entstehende Auswahl enthält nur die Schnittmenge der beiden Ebenen. Probieren Sie es einmal und vielleicht wundern Sie sich mit mir: „Wann im Leben brauche ich das?“ Hey... ich mache diese Tastaturbefehle nicht – ich gebe sie nur weiter.

Tipp:**Der Arbeitsfläche-Befehl lügt!**

Gut, das ist nur die halbe Wahrheit. Aber darum geht's: Wenn Sie die Arbeitsfläche mit dem ARBEITSFLÄCHE-Befehl verkleinern (Sie stellen das Bild ohne das Freistellungswerkzeug frei), dann erhalten Sie eine Warnung: „Die neue Arbeitsfläche ist kleiner als das aktuelle Bild; Teile des Bildes werden abgeschnitten.“ Klicken Sie nun auf FORTFAHREN, sehen Sie die neue, kleinere Arbeitsfläche. Angenommen, Sie haben eine Textebene mit dem Wort „Washington“ im Bild. Dann verringern Sie die Breite per ARBEITSFLÄCHE-Befehl um acht Zentimeter und auf dem Bildschirm sehen Sie nur noch „shingt“ (der linke und rechte Teil wurden abgeschnitten). Aber das Problem ist kleiner, als Sie nach der Photoshop-Warnung vielleicht denken: Der Rest des Wortes wurde nämlich nicht gelöscht, sondern nur versteckt. Mit dem Verschiebenwerkzeug holen Sie das gesamte Wort bei Bedarf wieder ins Bild.

Schritt 4: Mit der Taste **Q**

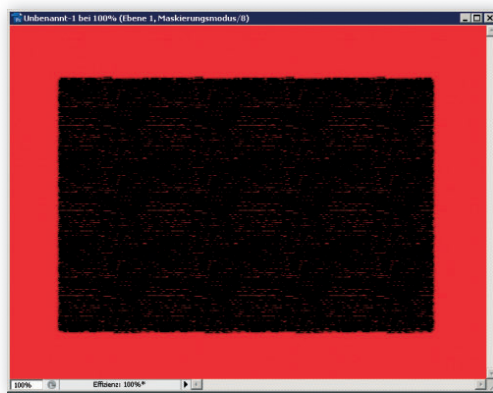
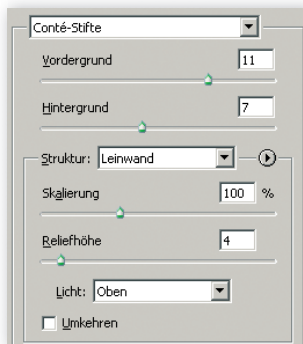
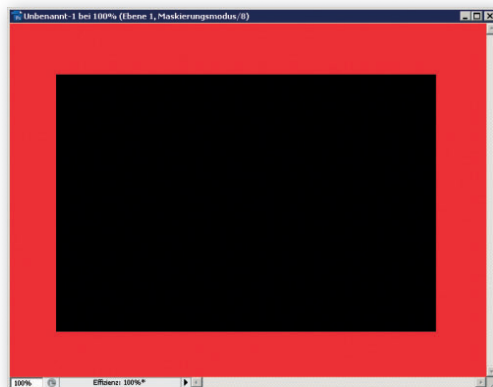
wechseln Sie in den Maskierungsmodus. Nun können Sie einen Filter auf die Auswahl anwenden (einer der Vorteile des Maskierungsmodus). Ein roter Rahmen umgibt nicht gewählte Bildbereiche, aber das stört uns nicht weiter, es ist nur eine Frage der Bildschirmdarstellung.

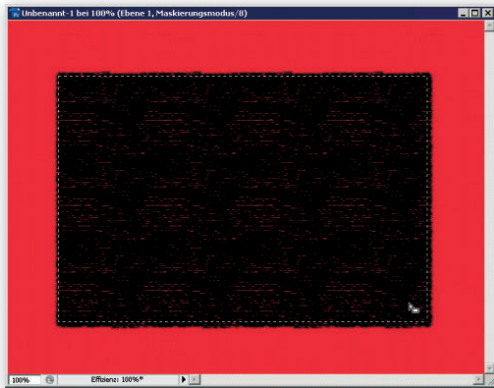
Schritt 5: Nun folgt der Befehl

FILTER, ZEICHENFILTER, CONTÉ-STIFTE. Verwenden Sie die Standardeinstellungen, wie in der Abbildung zu sehen. Nach dem OK-Klick wirkt die Auswahl aufgeraut. Wir befinden uns ja im Maskierungsmodus; Sie sehen also, wie der aufgeraute Rand auf die schwarzen Bereiche Ihrer Auswahl angewandt wird (das Bild im nächsten Schritt zeigt es).

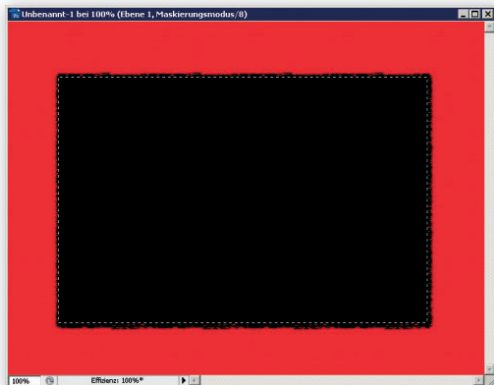
Schritt 6: Eine einzelne

Anwendung des Filters macht die Ränder aber noch nicht rauh genug. Wiederholen Sie den Filter also mehrfach, indem Sie fünfmal hintereinander **(Strg) + [F]** (am Mac **(⌘) + [F]**) drücken. (Dieser Tastenbefehl wiederholt schlicht den letzten Filter mit den Einstellungen, die Sie dabei verwendet hatten.)

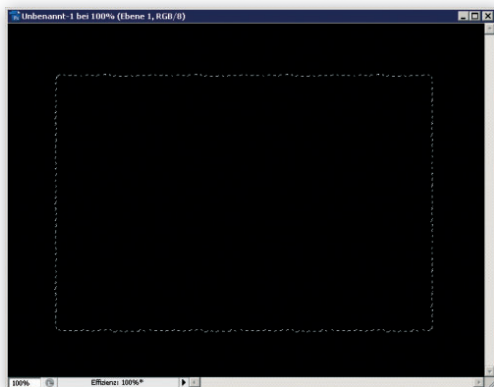




Schritt 7: Der Filter ändert freilich nicht nur den Rand, sondern auch den Innenbereich Ihrer Auswahl (also die schwarze Zone). Das beheben wir schnell. Ziehen Sie eine Rechteckauswahl, die den größten Teil der sichtbaren Schwarzfläche einfasst (wie abgebildet). Erfassen Sie die Randbereiche nicht mit.



Schritt 8: Die **Entf**-Taste füllt den gewählten Bereich nun mit Schwarz (siehe Foto). Mit dem Tastaturbefehl **Strg**+**D** (am Mac **⌘**+**D**) heben Sie die Auswahl auf.



Schritt 9: Sie verlassen den Maskierungsmodus wieder mit der Taste **Q**. Jetzt sehen Sie die endgültige Auswahl mit den rauen Rändern. Sie erkennen auch die schwarze Ebene und die aufgeraute Auswahlmarkierung. Entfernen Sie das Schwarz außerhalb der Auswahl.

Tipp:

Wie Sie die Laufweite bequem steuern

Laufweite ist die „Luft“ zwischen einzelnen Buchstaben oder Wörtern in einer Zeile, während Kerning den Abstand innerhalb eines Buchstabenpaars meint. Um die Laufweite visuell und nicht rein numerisch zu steuern, schalten Sie das Textwerkzeug ein und markieren den Text. Halten Sie die **Alt**-Taste gedrückt und drücken Sie zusätzlich die **←**-Taste; so schrumpft die Laufweite. **Alt**-Taste plus **→** bläst mehr „Luft“ zwischen die ausgewählten Lettern.

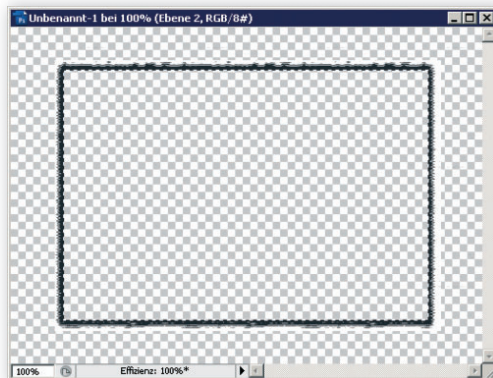
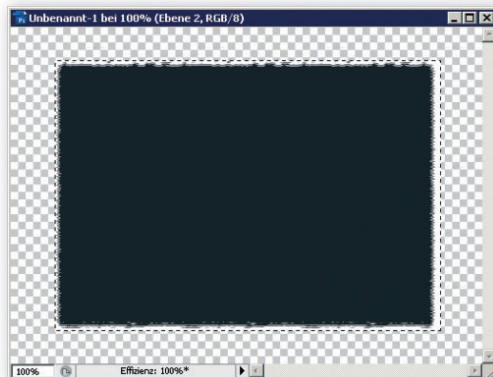
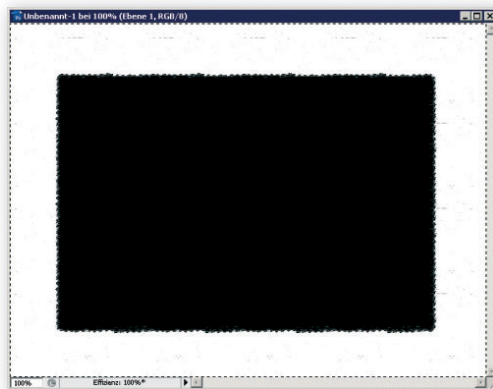
Tipp: **Verläufe ohne Störstreifen**

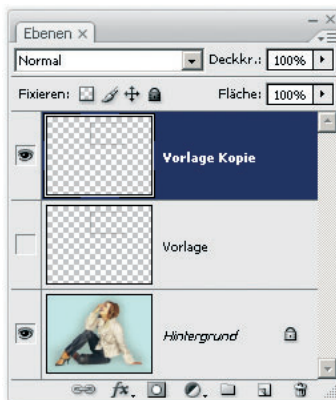
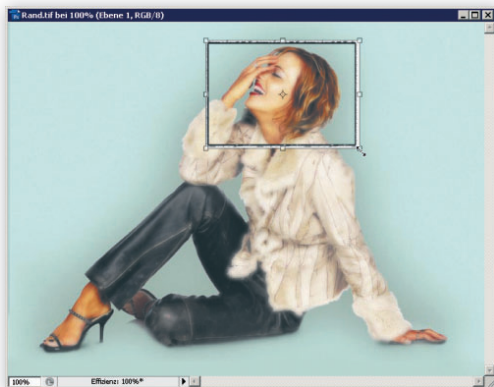
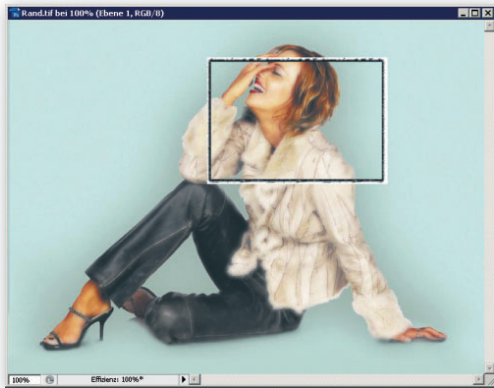
Immer wieder arbeiten wir im Buch mit Farbverläufen. Je nach Druckverfahren sehen Sie un-schöne Treppen und Linien in Ihren Prints. Nutzen Sie dann in den Verlaufsoptionen die Vorgabe „Dither“. So rechnet Photoshop ein Streuselmuster in die Farbübergänge, Streifenbildung wird verhindert.

Schritt 10: Sie brauchen den Befehl AUSWAHL, AUSWAHL UMKEHREN. Damit ist nur der Rand des Dokuments ausgewählt. Mit der **[Entf]**-Taste löschen Sie das Schwarz weg. Sie heben die Auswahl mit **[Strg] + [D]** (am Mac **[⌘] + [D]**) auf. Verbergen Sie noch die Hintergrundebene; dazu klicken Sie in der Ebenenpalette auf das Augensymbol links neben der Miniatur für die Hintergrundebene.

Schritt 11: Halten Sie die **[Strg]**-Taste (am Mac **[⌘]**-Taste) gedrückt, dann klicken Sie in der Ebenenpalette auf die Schaltfläche NEUE EBENE ERSTELLEN. So entsteht eine neue Ebene direkt unterhalb der Ebene mit dem schwarzen Rand (und nicht oberhalb). Mit dem Auswahlrechteck ziehen Sie wieder einen Rahmen auf; er ist ein bisschen größer als das Objekt für den schwarzen Rand (wie abgebildet). Drücken Sie das **[X]**, um weiße Vordergrundfarbe zu erhalten, danach füllen Sie die Auswahl mit dem Tastenbefehl **[Alt] + [Entf]** weiß. Sie heben die Auswahl mit **[Strg] + [D]** (am Mac **[⌘] + [D]**) auf. Im Menü zur Ebenenpalette nehmen Sie den Befehl SICHTBARE AUF EINE EBENE REDUZIEREN, so dass weiße und schwarze Ebene verschmelzen.

Schritt 12: Jetzt produzieren Sie ein Loch in der Mitte. Wieder mit dem Auswahlrechteck ziehen Sie einen Rahmen auf; er sollte etwas kleiner als der schwarze Bereich ausfallen. Mit der **[Entf]**-Taste löschen Sie die Auswahl leer (wie hier zu sehen). Heben Sie die Auswahl mit **[Strg] + [D]** (am Mac **[⌘] + [D]**) auf. Das Randelement ist fertig!





Schritt 13: Mit der Taste **[V]** stellt Photoshop das Verschiebenwerkzeug bereit. Ziehen Sie die Randebene in die Fotodatei, die Sie dekorieren wollen (siehe Abbildung). Womöglich ist der Rand zu groß, also werden Sie ihn im nächsten Schritt verkleinern.

Schritt 14: Mit **[Strg] + [T]** (am Mac **[⌘] + [T]**) beginnen Sie das FREI TRANSFORMIEREN. Bei gedrückter **[⇧]**-Taste ziehen Sie an einem Eckpunkt nach innen, um den Rahmen zu verkleinern, bis nur noch Kopf und Schultern erfasst sind. (Sie können den Rahmen auch in eine andere Position ziehen.) Wenden Sie die Änderung per **[↵]**-Taste endgültig an. Das ist Ihre Vorlage. Klicken Sie also in der Ebenenpalette doppelt auf den Ebenennamen, um ihn zu markieren, und tippen Sie „Vorlage“ ein.

Schritt 15: Dieser Schritt ist wichtig, denn Sie werden ihn öfter wiederholen. Duplizieren Sie die Vorlageebene per **[Strg] + [J]** (am Mac **[⌘] + [J]**). Klicken Sie in das Augensymbol neben der Ebenenminiatur der Vorlage, um diese Ebene zu verstecken. Jetzt folgt **[⇧] + [Strg] + [#]** (am Mac **[⇧] + [⌘] + [#]**). So schicken Sie die kopierte Vorlageebene im Ebenenstapel ganz nach unten, direkt über die Hintergrundebene.

Tipp: **Andere Farbenhersteller**

Sie wollen die Sonderfarbe eines Farbenherstellers auswählen. Dann klicken Sie im Farbwähler auf Farbbibliotheken. Zunächst sehen Sie nur Pantone-Farben. Öffnen Sie aber einmal das Klappenmenü **BUCH**; dort bietet Photoshop viele weitere Farben an.

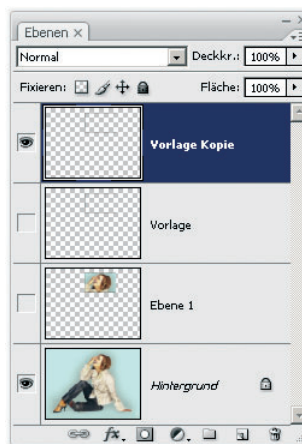
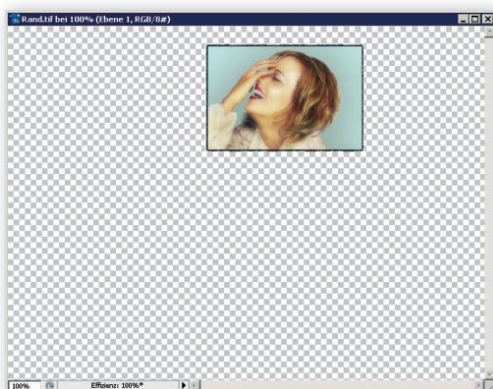
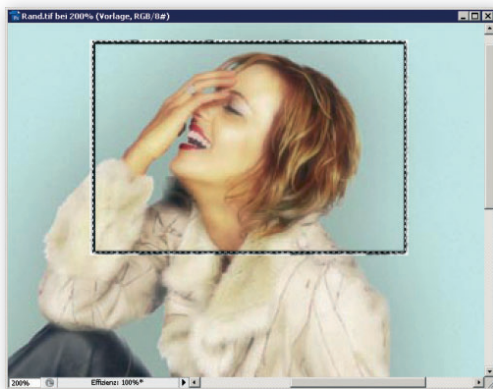
Tipp:**Ein Tipp zu Ebenengruppen**

Manchmal sollen mehrere Ebenen ein und dieselbe Füllmethode oder eine identische Deckkraft erhalten. Markieren Sie alle Ebenen gemeinsam durch **[Strg]**-Klicks (am Mac **[⌘]**-Klicks) rechts neben die Ebenenminiatur, dann klicken Sie unten in der Ebenenpalette auf die Schaltfläche **NEUE GRUPPE ERSTELLEN**. Alle Ebenen landen nun in einem Ordner (Adobe nennt es Gruppe) innerhalb der Ebenenpalette. Das Interessante dabei: Wählen Sie eine Füllmethode oder eine Deckkraft für diese Gruppe aus und alle Elemente in der Gruppe ändern sich entsprechend, solange sie innerhalb der Gruppe verbleiben. Gut, oder?

Schritt 16: Aktivieren Sie die Hintergrundebene. Dazu klicken Sie einmal auf die entsprechende Miniatur in der Ebenenpalette. Mit dem Auswahlrechteck ziehen Sie einen Rahmen um die schwarze Kante herum (wie abgebildet). Sie sind ja noch auf der Hintergrundebene, nicht wahr? Duplizieren Sie den ausgewählten Bereich per **[Strg] + J** (am Mac **[⌘] + J**) auf eine eigene Ebene. Klicken Sie einmal auf die Miniatur der Vorlageebene (direkt über der Hintergrundebene).

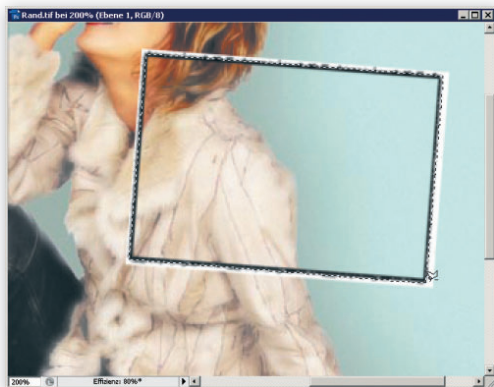
Schritt 17: Mit dem Tastenbefehl **[Strg] + E** (am Mac **[⌘] + E**) verschmelzen Sie die duplizierte Vorlage und den Fotoausschnitt. Um nur diese eine Ebene zu begutachten, halten Sie die **[Alt]**-Taste gedrückt, dann klicken Sie in der Ebenenpalette auf das Augensymbol neben dieser verschmolzenen Ebene. Alle anderen Ebenen werden ausgeblendet, Sie sehen nur noch den verschmolzenen Ausschnitt samt Rahmeneffekt, wie abgebildet. Nun blenden Sie die anderen Ebenen wieder ein; dazu **[Alt]**-klicken Sie erneut in das Kästchen, in dem sich zuvor das Augensymbol befand.

Schritt 18: Verbergen Sie Ebene 1, indem Sie das Augensymbol neben der Miniatur wegklicken. Dann wiederholen Sie Schritt 15: Duplizieren Sie die Vorlageebene, verstecken Sie die ursprüngliche Vorlage und schicken Sie die Kopie per Tastenbefehl ganz nach unten im Ebenenstapel. Diese Schrittfolge nenne ich ab jetzt „die Bewegung“ (einverstanden?).

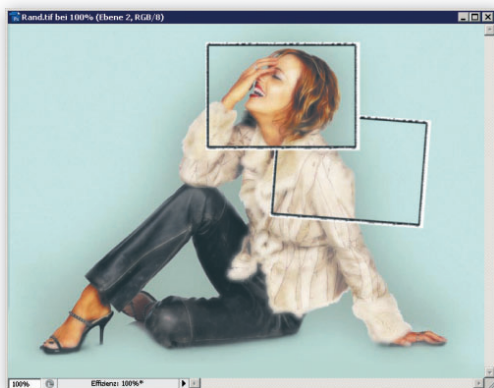




Schritt 19: Jede Kopie der Vorlageebene erscheint an derselben Position, nämlich über Kopf und Schultern der Person. Wir wollen die Kopie etwas drehen und verschieben. Starten Sie also das FREIE TRANSFORMIEREN per **[Strg]+[T]** (am Mac **[⌘]+[T]**). Ziehen Sie innerhalb der Rechteckbox, um die Ebene zu bewegen. Ziehen Sie außerhalb zum Drehen. Drücken Sie zum Abschluss die **[↵]**-Taste.



Schritt 20: Nun steht der Rahmen schräg. Sie können ihn also nicht mehr wie zuvor mit dem Auswahlrechteck auswählen. Stattdessen nehmen Sie das Polygon-Lasso, das Sie in der Werkzeugleiste zusammen mit dem normalen Lasso finden. Klicken Sie nur in die vier Ecken, dann lassen Sie die Maustaste los; schon haben Sie die Auswahl.



Schritt 21: Wiederholen Sie den zweiten Teil von Schritt 16 (kopieren Sie den ausgewählten Teil des Hintergrunds auf seine eigene Ebene) und dann Schritt 17 (Sie klicken auf die duplizierte Vorlageebene direkt über dem Hintergrund und verschmelzen es mit dem Fotoausschnitt per **[Strg]+[E]** (am Mac **[⌘]+[E]**). Das Betrachten der Einzelebene überspringen Sie getrost – da ging es nur ums Verständnis. Nun folgt „die Bewegung“ – Sie wissen schon.

Tipp: **Mehrfache Lasso-Auswahlen**

Sie können mit dem Lasso mehrere Bildbereiche hintereinander auswählen. Sie erstellen eine erste Auswahl, dann halten Sie die **[⇧]**-Taste gedrückt und legen weitere Auswahlbereiche an. Es gibt aber einen leichteren Weg: Nachdem Sie die erste Auswahl erstellt haben, klicken Sie oben in den Optionen auf das zweite Symbol von links, es heißt DER AUSWAHL HINZUFÜGEN. Jetzt erweitern Sie die Auswahl nach Belieben, ohne dass Sie immer die **[⇧]**-Taste drücken müssen.

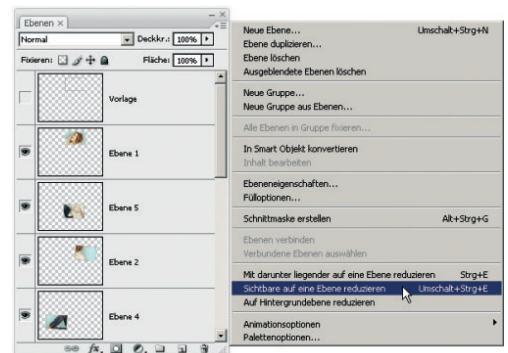
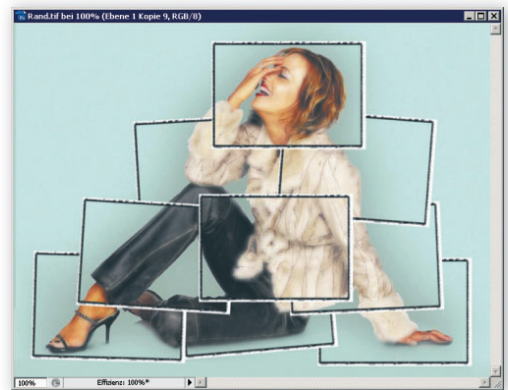
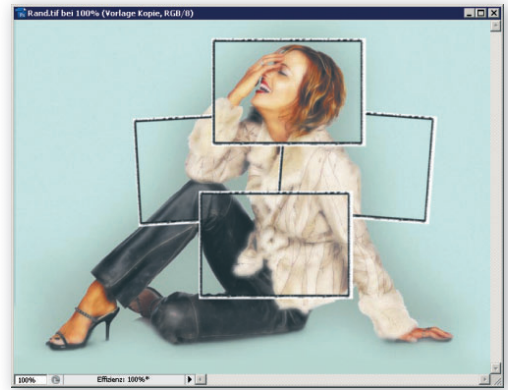
Tipp:**Der Glasfilter**

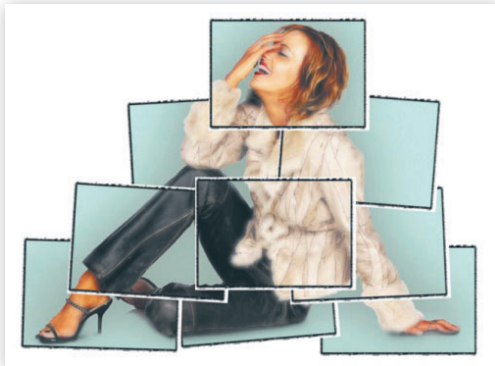
Haben Sie den Glasfilter ausprobiert, den Sie im Untermenü FILTER, VERZERRUNGSFILTER finden? Er verdient eigentlich eine Bezeichnung wie „So versauen Sie Ihr Bild“. In einer bestimmten Situation wirkt der Filter jedoch nützlich – wenn Sie einen Glaseffekt auf Text brauchen. Zunächst legen Sie von dem Text einen Alphakanal an, den Sie mit dem Gaußschen Weichzeichner einen oder zwei Pixel breit soften. Das speichern Sie als PSD-Datei. Im Glasfilter laden Sie diese Datei später als Struktur. Das Ergebnis sieht ganz ok aus. Nicht wie Glas, das nicht, aber ok.

Schritt 22: Wiederholen Sie die bekannte Schrittfolge mehrfach: Sie duplizieren die Rahmenvorlage, schicken sie im Ebenenstapel nach unten, ziehen sie in einen anderen Bildteil, drehen ein bisschen, wählen einen Bildbereich mit dem Polygon-Lasso aus, klicken auf die Hintergrundebene, heben die Auswahl auf eine eigene Ebene, verschmelzen die kopierte Vorlage mit dem Bildausschnitt – bis eine neue Runde der „Bewegung“ folgt.

Schritt 23: Hier sehen Sie ein Zwischenergebnis (die Zahl der Rahmen hängt von Ihrem Motiv ab).

Schritt 24: Jetzt packen wir alle Rahmenebenen in eine einzelne Ebene. Blenden Sie zunächst die Hintergrundebene und die Vorlageebene mit dem Augensymbol aus. Dann nehmen Sie im Menü der Ebenenpalette den Befehl SICHTBARE AUF EINE EBENE REDUZIEREN (siehe Abbildung).





Schritt 25: Alle Rahmen haben Sie nun verschmolzen. Klicken Sie doch einmal auf die Hintergrundebene und auf deren Augensymbol, um diese Ebene anzuzeigen und zu bearbeiten. Per **[Alt]+[Entf]** füllen Sie die Hintergrundebene mit Weiß. So erhalten Sie das Endergebnis, siehe Foto.



Option 1: Mit der Taste **[D]** setzen Sie die Vordergrundfarbe auf Schwarz, dann drücken Sie **[Alt]+[Entf]**, um den Hintergrund schwarz zu füllen. Sie sehen den Effekt in der Abbildung.



Option 2: Das „Surfer“-Magazin hatte noch eine andere Möglichkeit gewählt: Klicken Sie auf das Vordergrundfarbfeld unten in der Werkzeugleiste, legen Sie im Farbwähler eine beliebige Farbe fest und füllen Sie damit den Hintergrund. Ein Beispiel sehen Sie hier.

Tipp:

Die Arbeit mit Filtern

- Um die Werte in den Dialogfeldern zu ändern, nehmen Sie die Pfeiltasten aufwärts und abwärts.
- Um die Werte stärker zu verändern, drücken Sie zusätzlich zur Pfeiltaste die **[⇧]**-Taste.
- Sie haben im Dialogfeld Werte verändert und wollen wieder den Zustand, den Sie beim Aufrufen der Funktion hatten? Drücken Sie die **[Alt]**-Taste, dann zeigt die **ABBRECHEN**-Schaltfläche die Beschriftung **ZURÜCKSETZEN**. Ein Klick und Sie sind wieder bei den Ausgangswerten.
- Mitt **[Strg]+[F]** (am Mac **[⌘]+[F]**) läuft der letzte Filter sofort noch einmal ab, ohne dass Sie das Dialogfeld sehen. Der Tastenbefehl **[Strg]+[Alt]+[F]** (am Mac **[⌘]+[Alt]+[F]**) zeigt noch einmal den letzten Filter-Dialog an, Sie können die Einstellungen ändern.

Tipp:**Warum die weiche Auswahlkante so wichtig ist**

Die weiche Auswahlkante können Sie bei allen Auswahlen und Auswahlwerkzeugen anwenden. Sie glätten damit den Übergang zwischen der Auswahl und der Umgebung. Ohne die weiche Kante entstünde ein harter, offensichtlicher Sprung dort, wo die Auswahl endet und der nicht gewählte Bildteil beginnt.

Die weiche Kante ist sehr beliebt bei der Fotoretusche. Wenn Sie Bildteile kopieren und einfügen, um Störstellen zu überdecken, sollten Sie immer eine weiche Auswahlkante verwenden.

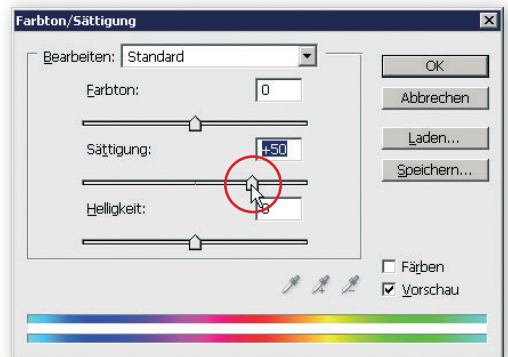
Vom Foto zum Ölgemälde

Mir war zu Ohren gekommen, dass Ted LoCascio (ein Grafiker beim *Photoshop User-Magazine*) eine verblüffende Technik entwickelt hatte, Fotos in Ölgemälde zu verwandeln. Als ich das dann selber sah, fragte ich ihn (ok, ich flehte ihn an), ob ich es hier im Buch vorstellen dürfte. Es ist eindeutig eines der besten und einfachsten Verfahren für Ölgemälde.

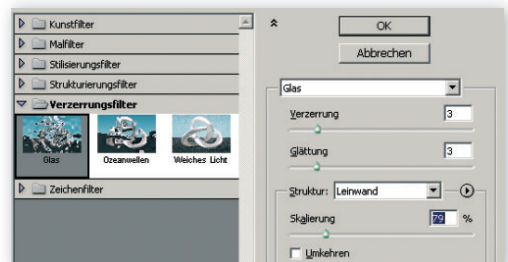
Schritt 1: Öffnen Sie das Foto, das Sie in ein Ölgemälde verwandeln wollen.

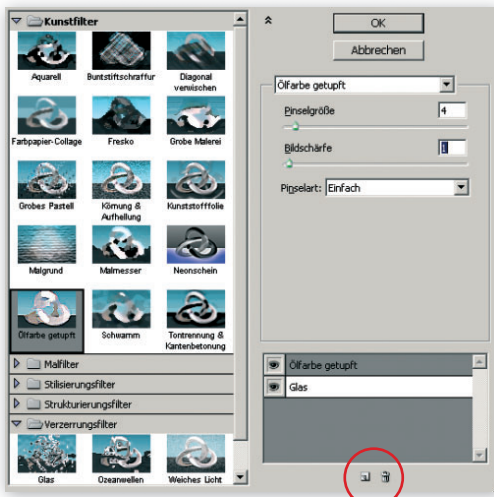


Schritt 2: Im Untermenü BILD, ANPASSUNGEN öffnen Sie den Dialog FARBTON/SÄTTIGUNG. Heben Sie die Sättigung auf plus 50 Prozent (siehe Abbildung). Die Farben im Foto wirken so viel kräftiger.



Schritt 3: Der nächste Befehl heißt FILTER, FILTERGALERIE. Sie öffnen den Ordner VERZERRUNGSFILTER und klicken auf die Glasminiatur. Verzerrung und Glättung setzen Sie jeweils auf 3. Nehmen Sie im STRUKTUR-Menü die Leinwand, die Skalierung steht bei 79 (wie hier zu sehen). Klicken Sie noch nicht auf OK.

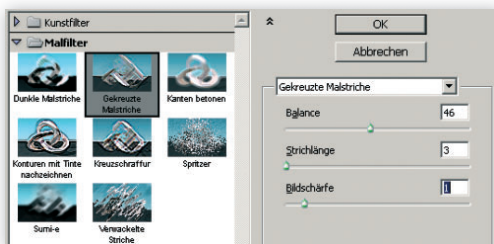




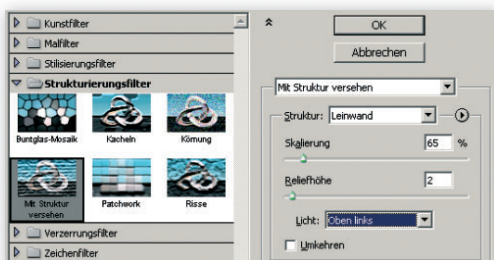
Schritt 4: Unten im Dialogfeld klicken Sie auf die Schaltfläche **NEUE EFFEKTEBENE** (direkt neben dem Mülleimer). Öffnen Sie den Bereich **KUNSTFILTER**, dort klicken Sie auf **ÖLFARBE GETUPFT**. Als **Pinselgröße** nehmen Sie 4, als **BILDSCHÄRFE** 1 und das Menü **PINSELART** stellen Sie auf **EINFACH** (wie abgebildet).

Tipp: **Wie Sie Auswahlen laden**

Immer wieder beschreibe ich, wie Sie eine Auswahl laden, indem Sie bei gedrückter **[Strg]**-Taste (am Mac **[⌘]**-Taste) auf eine Ebenenminiatur in der Ebenenpalette klicken. Derselbe Trick funktioniert auch, wenn Sie Alphanäle als Auswahl laden wollen. Noch besser: Drücken Sie **[Alt]+[Strg]+[4]** (am Mac **[Alt]+[⌘]+[4]**). So laden Sie den ersten Alphanal als Auswahl. Für weitere gespeicherte Auswahlen drücken Sie zum Beispiel die 5 oder 6.



Schritt 5: Jetzt wieder ein Klick auf den Button **NEUE EFFEKTEBENE**. Im Bereich **MALFILTER** nehmen Sie die **GEKREUZTEN MALSTRICHE**. Die **BALANCE** stellen Sie auf 46, die **STRICHLÄNGE** auf 3. Als **BILDSCHÄRFE** nehmen Sie 1.

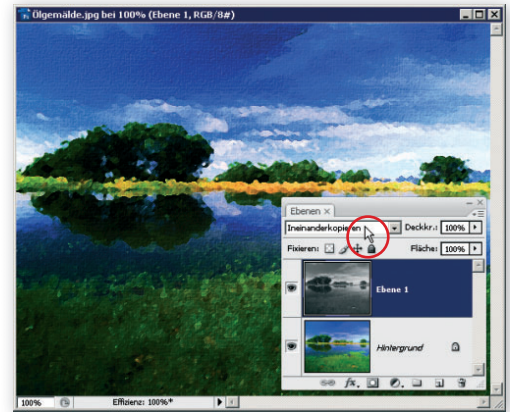


Schritt 6: Und noch ein Klick auf **NEUE BILDEBENE** unten in der Filtergalerie. Sie fügen eine Leinwandstruktur hinzu. Dazu brauchen Sie einen Klick auf den Ordner **STUKTURIERUNGSFILTER**, dort nehmen Sie **MIT STRUKTUR VERSEHEN**. Als **Struktur** geben Sie **Leinwand** an. Die **Skalierung** steht bei 65, das **Relief** bei 2. Als **Licht** verwenden Sie **OBEN LINKS**. Klicken Sie auf **OK**, um alle vier Filter auf Ihr Bild anzuwenden.

Tipp: **Pfeile auf die einfache Art**

Sie wissen vielleicht schon, dass Sie mit dem Linienzeichnerwerkzeug auch Pfeilspitzen erzeugen können. Dazu klicken Sie oben in den Werkzeugeinstellungen auf das abwärts gerichtete Dreieck. In einer kleinen Dialogbox steuern Sie Breite, Länge und Rundung (was immer das genau sein soll). Das ist Mathematik. Mathematik ist hart. Vielleicht genau aus diesem Grund liefert Adobe einen kompletten Satz hübscher Pfeile in der Formenbibliothek mit. Sie müssen nur das Eigene-Form-Werkzeug einschalten, die Formenbibliothek öffnen und im Menü zu dieser Bibliothek die Pfeile auswählen – so gefällt mir das schon besser.

Schritt 7: Mit **Strg+J** (am Mac **⌘+J**) duplizieren Sie die aktuelle Ebene. Der Tastaturbefehl **⇧+Strg+U** (am Mac **⇧+⌘+U**) entfärbt die neue Ebene. In der Ebenenpalette setzen Sie die Füllmethode von **NORMAL** auf **INEINANDERKOPIEREN** (wie hier zu sehen).



Schritt 8: Der nächste Befehl heißt **FILTER, STILISIERUNGSFILTER, RELIEF**. Als **Winkel** geben Sie **135** an, als **Höhe** **1** und die **Stärke** setzen Sie auf **500 Prozent** (wie hier zu sehen). Nach dem **OK**-Klick senken Sie noch die **Deckkraft** in der Ebenenpalette auf **40 Prozent**. Nun sieht das Bild so aus wie unten.

